

Ueber die

deutschen Frauen

Was soll eine gute deutsche Frau nicht thun?

Gute deutsche Frauen sollen nicht nach Mode-Journalen a la Paris sich zu kleiden suchen, sondern deutsch, das heißt nett oder einfach, den Einkünften ihres Mannes gemäß sich und ihre Töchter kleiden.

Gute deutsche Frauen sollen daher nicht im Herbst und im Frühjahr zu französischen sogenannten Marschendis-de-Modes hinlaufen, um sich von Ihnen unter dem Vorwande sie kämen so eben von Paris einen Hut um 50 fl. C. M. oder eine Haube um 10 fl. C. M. anhängen zu lassen, sondern sie kaufen von unsern deutschen Putzmacherinnen eben solchen um ein Viertel jenes Preises, sie werden dadurch ihren Männern unnöthige Lasten ersparen. Daß Erstere überlassen wir Närrinnen und Verschwenderrinnen.

Gute deutsche Frauen sollen auf ihren Spaziergängen nicht durch französisches Plappern mit ihren Kindern sich vornehm ansehen lassen wollen, sondern in reinen deutsch vernünftig mit ihren Kindern sich unterhalten.

Gute deutsche Frauen sollen französische Gouvernanten und derlei Hofmeister zur Erziehung ihrer Kinder, durchaus ausschließen, und nur echt deutsche, gebildete und moralische Individuen die Leitung ihrer Kinder anvertrauen; überhaupt sey alle französische Nachäfferei aus guten Hän-

fern verbannt, nur Narren sollen sich noch damit lächerlich machen.

Gute deutsche Frauen sollen ihre Kinder, weiblichen Geschlechtes nicht in ihrer zarten Jugend schon zu Eitelkeit, Puz, und Luxus erziehen; sie sollen sie nicht schon so früh in Steifröcke und Mieder mit Bänder und Schleier gesteckt, auf öffentlichen Promenaden zur Schau mit sich herumschleppen, sondern ihre kleinen Töchterlein zur Solidität und Anständigheit erziehen, sie rein und nett kleiden, damit sie einst auch gute deutsche Frauen werden.

Gute deutsche Frauen sollen ihre häuslichen Ausgaben nicht höher, als es die Einkünfte ihres Mannes erlauben stellen, dadurch wird ihr Haus solid bestehen, und ihre Männer ohne Schulden bleiben.

Gute deutsche Frauen sollen die Zeit zur Erziehung ihrer Töchter nicht mit unnützen Unterricht vergeuden, um sie vornehm machen zu wollen, als da sind: fremde Sprachen plappern an den Rahmen stecken, Nezen, Zeichnen, Malen, Dichten u. s. w. sondern ihre Jugendzeit dazu benützen, um aus ihnen gute Hausfrauen zu bilden, sie lernen daher Haushaltung, Kochen, Bügeln, Weißnähen, sich selbst Kleider machen, Strumpfsticken u. s. w. zur geistigen Ausbildung, Lesen, Schreiben, Rechnen rein deutsch sprechen, Naturgeschichte, Geographie, nun ist's genug.

Gute deutsche Frauen sollen es nicht unter ihre Ehre betrachten, ihr häuslicher Bedarf selbst unmittelbar und zur gehörigen Zeit einzukaufen, wenn auch der Beutel ihrer Köchinnen dabei nicht wohl sich befinden wird, so würden desto mehr ihre Männer und ihr Haushalt sich besser dabei befinden.

Gute deutsche Frauen sollen nicht, um vornehm zu

thun, sich im Sommer auf dem Lande in unbequeme Wohnungen mit ihrer Familie zusammenpressen, welches statt die Gesundheit zu befördern, nur durch enge feuchte Wohnungen der Gesundheit nachtheilig werden muß, ihrer Männer die Berufsgeschäfte erschwert und sie in große Ausgaben versetzt.

Gute deutsche Hausfrauen sollen nicht jeden unberufenen Hausfreund die Thüre offen lassen, sondern jeden faden Kurmacher mit Würde zurückweisen, ihren Männern aber mit deutscher Treue und Liebe anhängen, Freud und Leid mit ihnen beharrlich theilen, in trüben Zeiten ihnen als Trösterin zur Seite stehn.

Gute deutsche Frauen sollen nicht auf ihren Spaziergängen damit brilliren wollen, wenn sie einen buntgekleideten Klachel hinter sich nachtrappen lassen. Ueberlassen wir das hochnasigen Närrinnen, die wir belachen.

Gute deutsche Frauen sollen endlich nicht die ganze Woche hindurch ihren Hund wie ihr einziges Kind auf allen ihren Wegen auf den Armen herumtragen, am Sonntage aber ihr Gebetbüchlein von einem Klachel sich in die Kirche nachtragen lassen, um damit im Tempel Gottes wo wir Alle gleich, in Demuth uns im Staube vor unserm allerhöchsten Vater beugen, sich vornehm absondern zu wollen, denn dadurch zeugt man im Gotteshause nicht nur Hochmuth sondern stört die ganze Volksgemeine in ihrer Andacht.

Bruno Berger.

